

Sybille Schütte, Friedrich Gervé

## **Qualitätsentwicklung schulpraktischer Studien in Kooperation mit der II. Phase**

Das Bestreben, die Kooperation mit der 2. Phase der Lehrer/innenbildung zu intensivieren, gehört zu den zentralen Zielperspektiven der PH Freiburg.

Die aktuelle Diskussion um Unterrichtsqualität wirft in beiden Ausbildungsphasen ähnliche Fragen auf, so dass ein Austausch über Vorstellungen von „gutem“ Unterricht und einer entsprechenden Analyse- und Beratungspraxis und ein Abgleich des entsprechenden Vokabulars und Instrumentariums einerseits und die gemeinsame Arbeit am konkreten Unterrichtsversuch unter Beteiligung von Lehrer/innen, Studierenden und ihren jeweiligen Ausbilder/innen andererseits sinnvoll und geboten erscheinen.

Das Zentrum für Schulpraktische Studien, Abteilung für Qualitätsentwicklung (Frau Schütte, Herr Gervé) hat in Zusammenarbeit mit den Seminaren in Offenburg (Frau Woelki, Frau Wartmann, Frau Blattmann) und Lörrach (Frau Pittasch) im letzten Jahr ein Kooperationsvorhaben projektiert, das inzwischen Konturen gewinnt (s.u.: Arbeitsgruppe: Beratung und Beurteilung von Unterricht auf konstruktivistischer Grundlage). Parallel dazu haben sich weitere Initiativen entwickelt.

- Bereits im vergangenen Sommersemester erfolgreich angelaufen ist ein Kooperationsversuch zwischen dem Seminar Offenburg unter Leitung von Frau Woelki und der Rheinhold Schneider Schule mit ihrer Rektorin Frau Liebner, das Studierende der PH im Praktikum mit Lehrer/innen in Form wechselseitiger Unterrichtsversuche und deren gemeinsamer Auswertung zusammengebracht hat. Dieses Projekt wird vom ZfS (Herr Gervé) unterstützt.
- In einem weiteren Kooperationsprojekt mit dem Seminar Lörrach unter Leitung von Prof. Dr. Leuders und Prof. Dr. Maaß, sowie den Seminarschulrätinnen Ruh-Petermann und Mauch-Schmäzlin wurden im Sommersemester Erfahrungen über die Möglichkeiten kooperativer Unterrichtsarbeit von Lehramtsanwärter/innen und Studierenden gesammelt. (*siehe Beitrag Leuders*) Ziel ist dabei nicht ein neues Organisationsmodell der schulpraktischen Ausbildung, sondern die Entwicklung der Beratungspraxis in beiden Ausbildungsphasen.

### **Arbeitsgruppe: Beratung und Beurteilung von Unterricht auf konstruktivistischer Grundlage**

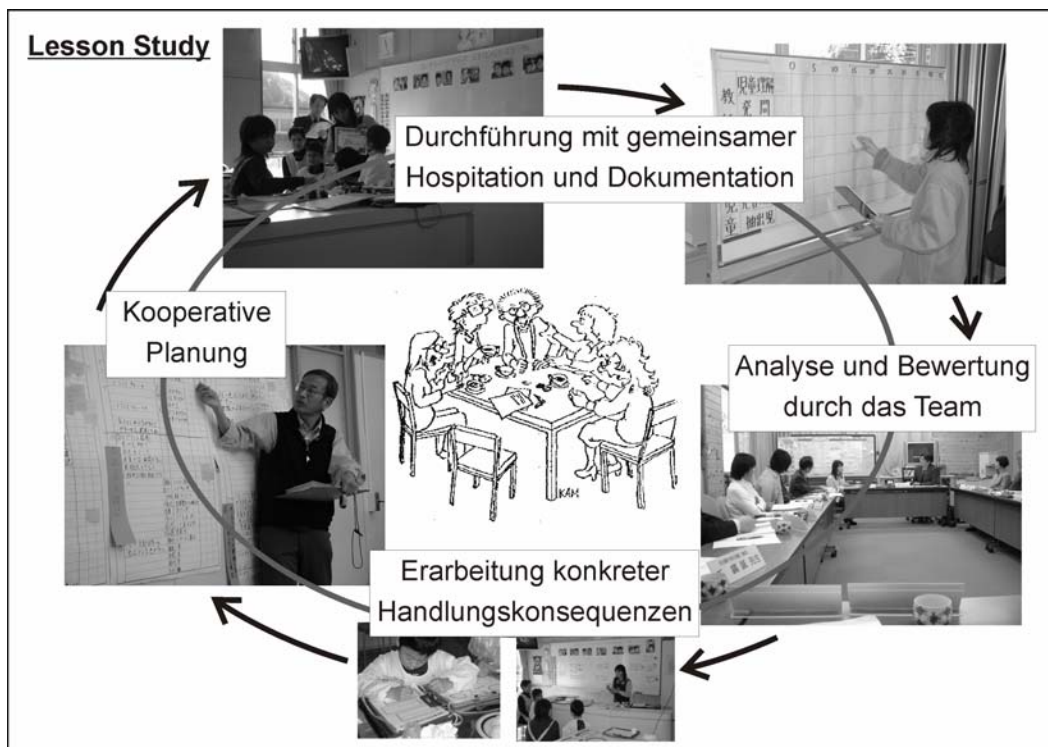
Konstruktivistisch geprägte Lehr-Lernmodelle erfordern eine veränderte Lehrerrolle, die vor allem in der Gestaltung von Lernumgebungen und in prozessorientierter Diagnostik und individueller Förderung liegt. Was bedeutet dies für die Unterrichtsberatung und -bewertung? Ausgehend von solchen Fragestellungen sucht die Arbeitsgruppe nach Wegen, die schulpraktische Ausbildung beider Phasen anschlussfähig zu machen. Aufgrund der Fachgebiete der beteiligten Personen wurde der Schwerpunkt auf mathematische Aufgabenstellungen und Unterrichtsgespräche gelegt, jedoch wird dies als Beispiel für die

Behandlung grundlegender Fragen gesehen. Im Zentrum der Arbeit steht dabei der Austausch über Analyse-, Beurteilungs- und Planungsmodelle von Unterricht.

Beratung und Reflexion werden von den Kooperationspartnern als wesentliche Schlüssel zur Qualitätsentwicklung der Schulpraktischen Ausbildung im Sinne einer engeren Verzahnung von Theorie und Praxis angesehen. Dabei steht das konkrete Unterrichtsgeschehen im Fokus, wobei sich der planerische und analytische Blick zunächst vor allem auf die Lernenden und deren individuelle Lernprozesse richtet und erst in deren Folge auf das Lehrerhandeln.

Ein intensiver Austausch über Vorstellungen von konstruktivistisch orientierten Lehr-Lernmodellen am Beispiel mathematischer Lernsituationen und Lernumgebungen und die gegenseitige Sichtung von bisher eingesetzten Analyse-, Beurteilungs- und Beratungsinstrumenten führte zur Benennung und Konkretisierung von Beobachtungsfeldern und Analysekriterien, die nun im Rahmen gemeinsamer Unterrichtsanalysen auch über die Bearbeitung von videografierten Unterrichtssituationen weiter entwickelt werden sollen. Dabei wird auch geprüft, in wieweit das an der PH Freiburg entwickelte Online-Analysesystem v-share zum Einsatz kommen kann.

Im japanischen Modell der Lesson Studies (Anm.1) fand man ein Konzept, dessen Tragfähigkeit für die Schulpraktische Ausbildung erprobt werden soll. Dieses Konzept sieht eine Reflexionsspirale kooperativer Unterrichtsplanung, theoriegebundener gemeinsamer Unterrichtsbeobachtung und –analyse vor. So fließen Erkenntnisse aus der Unterrichtsanalyse direkt in die Praxis zurück und erlauben ein hohes Maß an handlungsorientierter Reflexion, welche durch ihre demokratische Struktur und Praxisnähe gerade die Beratung befruchten könnte. In Japan ist dieses Konzept als kooperative schulinterne Fortbildung innerhalb des Schulteams angelegt.



## **Ausblick**

Schwerpunkt der Arbeit im Wintersemester 06/07 wird neben der Begleitung des vorgestellten Kooperationsvorhabens ein Durchlauf im Sinne der Lesson Studies im Rahmen des T1-Praktikums an der Reinhold Schneider Schule sein. Die einzelnen Schritte sind hierbei (siehe Grafik)

- eine in der Gruppe konzipierte Unterrichtsplanung,
- Durchführung durch eine Lehreranwärterin und Beobachtung und Dokumentation der Lernprozesse durch die Vertreter/innen des Seminars und des ZfS
- eine gemeinsame theoriegeleitete Analyse mit Blick auf die lernprozessbezogene Beratung und
- die Planung der weiteren Unterrichtsarbeit.

Auf der Basis weiterer solcher „Lesson Studies“ könnten praxisorientierte Instrumente für die Reflexion von Unterricht in beiden Ausbildungsphasen entwickelt werden.

## **Projekte, Quellen, Verweise**

Leuders, T. / Maaß, K / Ruh-Petermann / Mauch-Schmälzlin (2006): Innovativen Mathematikunterricht kooperativ planen, durchführen und reflektieren. unveröffentlicht  
Kooperation PH Aichi Japan: <http://www.ph-freiburg.de/hochschule/verwaltung-und-aemter/akademisches-auslandsamt/partnerschaften/ph-aichi.html>

Huppertz, P., Massler, U. & Plötzner, R. (2005): v-share - Video-based analysis and reflection of teaching experiences in virtual groups. In Proceedings of the International Conference on Computer Support for Collaborative Learning. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.  
<http://www.ph-freiburg.de/v-share/fileadmin/papers/cscl-05.pdf>  
[www.ph-freiburg.de/v-share](http://www.ph-freiburg.de/v-share)

## **Literatur**

Helmke, A. (2004): Unterrichtsqualität. Erfassen – Bewerten – Verbessern, 3. Aufl., Seelze: Friedrich

Klein, K./ Oettinger, U. (2000): Konstruktivismus. Die neue Perspektive im (Sach-) Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Matoba, M./Crawford, K.A./Arani, M.R.S. (Hrsg.) (2006): Lesson Study: International Perspective on Policy and Practice. Peking: Educational Science Publishing House

Meyer, H. (2005): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor

Schütte, S.: Qualität im Mathematikunterricht der Grundschule sichern (i.Vorb. München, Oldenbourg)

## **Anm. 1**

Die kürzlich eröffnete Partnerschaft zwischen der PH Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Aichi in Japan hat Lesson Study als ein gemeinsames Arbeitsgebiet definiert.